

Burgenlandkreis fördert kulturelle Leuchttürme: Welche Projekte davon profitieren

Kulturausschuss des Kreistages stimmt der Vergabe von insgesamt 216.430 Euro zu.

Von Alexander Kempf/ Naumburger Tageblatt

Aktualisiert: 26.04.2022, 10:31 • 26.04.2022, 09:05



Der größte Förderbetrag fließt mit 50.000 Euro ins Theater Naumburg. (Foto: Torsten Biel)

Naumburg/Weissenfels - Der Burgenlandkreis wird in diesem Jahr erneut mit Zehntausenden Euro ortsansässige Kultureinrichtungen unterstützen. Der Kulturausschuss des Kreistages hat in seiner jüngsten Sitzung der Vergabe von 216.430 Euro zugestimmt, mit denen namhafte Institutionen wie etwa das Heinrich-Schütz-Haus in Weissenfels gefördert werden sollen. Ebenfalls Rückendeckung erhielt der Vorschlag der Kreisverwaltung, in diesem Jahr weitere 34.070 Euro für Kulturprojekte auszugeben. Dabei handelt es sich etwa um verschiedene Ausstellungen, Konzertreihen und Theateraufführungen.

Orgel-Vereine profitieren

Gefördert werden in Weissenfels etwa ein Musik- und Informationsprogramm des Internet-Radios Saale-Welle (1.000 Euro), ein geplantes Jubiläum der Brand-Sanierung (5.000 Euro), ein Jubiläumsprojekt des Volkschores Langendorf (1.000 Euro), Informationsbroschüren des Ladegast-Vereins (240 Euro), ein Sommerzug des 1. Weissenfelder Karnevalklubs (500 Euro) sowie ein geplantes Festival des Orgelfördervereins Sankt Marien (2.000 Euro). Über

eine Finanzspritze darf sich außerdem der Hohenmölsener Seniorenverein freuen. Dem sind 800 Euro Fördermittel für den 7. zentralen Seniorennachmittag bewilligt worden.

All diese Beträge fallen deutlich geringer als die Summen für die institutionelle Förderung aus. Darüber erhalten etwa der Verein Brand-Sanierung weitere 5.000 Euro, das Weißenfelser Stadtmuseum 10.000 Euro und das Heinrich-Schütz-Haus sogar 25.000 Euro. Der größte Förderbetrag fließt mit 50.000 Euro übrigens nach Naumburg an das dortige Theater. In Lützen erhält die Stadt 10.000 Euro für Kultur und der Nietzsche-Verein im Ortsteil Röcken 6.000 Euro. Mit diesen Fördersummen können die Einrichtungen, die der Landkreis als „Kulturelle Leuchttürme“ versteht, bis zum Jahr 2025 jährlich planen. Dann wird neu verhandelt, wo Schwerpunkte gesetzt werden sollen.

Dörfer nicht vergessen

Nach Darstellung von Mitarbeiterin Marikka Friedrich habe die Kreisverwaltung bei den Vergabevorschlägen für die kleinteiligere Projektförderung darauf geachtet, dass über diese auch Kultur auf die Dörfer gebracht wird. Dafür hatte sich Landrat Götz Ulrich (CDU) in der Vergangenheit während der Pandemie stark gemacht und an dieser Prämisse wolle man auch weiterhin festhalten. Ein Teil des Fördergeldes des Kreises sei außerdem ausgegeben worden, um dafür Kunstwerke anzuschaffen, um somit regional ansässige Künstler zu unterstützen.